

Wie ist das Vorgehen bei einem positiven Testausfall?

Fällt der Test positiv aus, so spricht dies für eine stattgehabte Ansteckung mit dem Erreger der Tuberkulose. Es kann aber nicht unterschieden werden, ob die Ansteckung vor Kurzem erfolgte oder bereits Jahre zurückliegt. Bei einem positiven Testergebnis führt der niedergelassene Arzt weitere Untersuchungen (z. B. eine Röntgenuntersuchung der Lunge) durch und berät, ob eine Medikamenteneinnahme angezeigt ist.

Wichtig ist:

Nicht jede Ansteckung mit dem Tuberkuloseerreger führt zwangsläufig auch zur Erkrankung.

Ein Informationsblatt kann selbstverständlich nicht alle Fragen beantworten und nicht jeden Einzelfall berücksichtigen. Vielleicht sind Sie erst kürzlich geröntgt worden, sind krank oder Ihr Arzt rät Ihnen zu anderen Maßnahmen.

Bitte nehmen Sie bei Fragen Kontakt zu uns auf, wir stehen Ihnen gerne zur Verfügung.

Landratsamt Bodenseekreis
Gesundheitsamt
Albrechtstraße 75
88045 Friedrichshafen
Tel: 07541-204 5855



LANDRATSAMT
BODENSEEKRIS

Umgebungsuntersuchung bei ansteckender Lungentuberkulose



Was ist eine Umgebungsuntersuchung?

Wird dem Gesundheitsamt gemeldet, dass jemand an einer ansteckungsfähigen Tuberkulose erkrankt ist, werden die Personen ermittelt, die einem Ansteckungsrisiko ausgesetzt waren. Die Ermittlung und Untersuchung dieser Kontaktpersonen nennt man Umgebungsuntersuchung.

Warum wird bei offener Lungentuberkulose eine Umgebungsuntersuchung durchgeführt?

Durch eine Umgebungsuntersuchung sollen die Verbreitung der Lungentuberkulose verhindert und Kontaktpersonen vor einer Erkrankung geschützt werden. Dies ist möglich, da für die ansteckungsfähige Lungentuberkulose eine Reihe von Merkmalen gelten, die sie unter den Infektionskrankheiten einzigartig macht:

- Unbehandelt kann sie auch heute noch tödlich verlaufen. Bei später Behandlung kann es zu einer Defektheilung mit chronisch eingeschränkter Lungenfunktion kommen.
- Die Zeitspanne von der Ansteckung bis zur Erkrankung ist sehr lang und beträgt in der Regel Monate, teilweise Jahre.
- Es gibt einen Test, mit dem die Ansteckung festgestellt werden kann.
- Es gibt für die Prävention wirksame Medikamente. Damit kann nach einer Ansteckung verhindert werden, dass die Erkrankung ausbricht.
- Die Tuberkulose ist in Deutschland selten.

Aus den genannten Gründen ist eine Umgebungsuntersuchung sowohl für den Einzelnen als auch für die Bevölkerung sinnvoll.

Wie wird die Umgebungsuntersuchung durchgeführt?

Erwachsene

Bei Erwachsenen und Jugendlichen ab 15 Jahren wird eine Blutuntersuchung empfohlen. Hierfür ist eine venöse Entnahme von 3 ml Blut ausreichend. Nach einigen Tagen liegt das Testergebnis vor.

Kinder

Bei Kindern unter 15 Jahren wird in der Regel ein Hauttest und eine klinische Untersuchung empfohlen. Nach 72 Stunden wird der Test vom Arzt abgelesen, das Ergebnis dokumentiert. Die Beurteilung, ob eine vorsorgliche Medikamenteneinnahme notwendig und sinnvoll ist, kann im Einzelfall schwierig sein. Sie hängt von Vorerkrankungen und anderen Faktoren ab, die im Gespräch mit einem Arzt des eigenen Vertrauens, etwa dem Haus- oder Kinderarzt geklärt werden können. Daher führt die Untersuchung von Kindern sinnvollerweise der behandelnde Kinder-/Hausarzt durch.

Wann wird die Umgebungsuntersuchung durchgeführt?

Erwachsene

Eine Infektion mit dem Tuberkuloseerreger kann erst mehrere Wochen nach dem Ansteckungszeitpunkt mit dem Bluttest ausreichend sicher nachgewiesen werden. Daher wird die Untersuchung bei Erwachsenen frühestens 8 Wochen nach dem letzten Kontakt mit der erkrankten Person durchgeführt. In Einzelfällen, z. B. bei Personen mit deutlich beeinträchtigter Immunabwehr kann ein anderes Vorgehen angezeigt sein.

Kinder

Bei Kindern unter 15 Jahren kann die Zeit zwischen Ansteckung und Erkrankung wesentlich kürzer sein als bei Erwachsenen. Daher sollten sie umgehend beim behandelnden Arzt vorgestellt werden. Fällt der Test negativ aus, sollte er acht Wochen nach dem letzten Kontakt des Kindes zur erkrankten Person wiederholt werden.

Wie ist das Vorgehen bei einem negativen Testausfall?

Fällt der Test negativ aus, so kann bei gesunden Personen mit hoher Wahrscheinlichkeit eine Ansteckung mit dem Tuberkuloseerreger ausgeschlossen werden.

Bei Personen mit beeinträchtigter Immunabwehr kann der Test fälschlicherweise negativ ausfallen, so dass im Einzelfall weitere Untersuchungen erforderlich sein können.